

Didaktische Hinweise

Binnenlogik sichtbar machen statt Kulturkulisse

Didaktisch verdichteter Unterrichtsimpuls mit Materialien

Didaktische Intention

Die Stunde macht einen Prüfstein sichtbar: Welche Frageform und welcher Deutungsschritt helfen, religiöse Praxis als Orientierung aus der Tradition heraus zu verstehen – und welche kippt in bloße Beschreibung?

Kompetenzerwartungen

- Die Lernenden können aus Materialausschnitten Verstehensfragen zur Praxis formulieren.
- Die Lernenden können Deutungsschritte aus religiösen Perspektiven vergleichbar machen und begründen.
- Die Lernenden können an einer ausgewählten Perspektive eine Binnenlogik genauer erklären und Grenzen benennen.
- Die Lernenden können in einem kurzen Gespräch begründen, welche Frageform Religion eher verstehbar macht und welche zur bloßen Beschreibung wird.

Ablauf

| Phase | Zeit | Verlauf / Lehrkraft | Sozialform | Material |
|---------------|---------|---|----------------------------|----------|
| Einstieg | 10 Min. | Lernende erhalten die beiden kurzen Zusammenfassungen der Webseiten und formulieren zu jeder drei Verstehensfragen: Worum geht es dabei als Praxis? Wer soll das wozu tun? Welche Orientierung steckt drin? Lehrkraft: Teilt die Lerngruppe in Partner und gibt die Ausschnitte aus. Ergebnis: Pro Ausschnitt notierte drei Verstehensfragen. | Partnerarbeit | M1 |
| Erarbeitung I | 15 Min. | Zu den Frageachsen bearbeiten die Gruppen die beiden religiösen Perspektiven anhand der Schriftstellen. Jede Perspektive erhält eine Deutungshypothese, einen Beleg aus dem Text und einen kurzen Begründungssatz. Lehrkraft: Gibt eine einheitliche Frageachse vor und achtet darauf, dass Unterschiede sichtbar bleiben. Ergebnis: Zwei ausgefüllte Deutungen mit Beleg und Begründung. | Gruppenarbeit | M2 |
| Vertiefung | 15 Min. | Die Gruppen wählen eine Perspektive und erklären die Praxis aus dieser Tradition heraus. Danach benennen sie einen Grenzfall: „Das würde zur Kulturkulisse, wenn ...“ Lehrkraft: Begleitet beim Formulieren einer präzisen Binnenfrage und beim Markieren eines passenden Belegs. Ergebnis: Vertiefte Erklärung der Binnenlogik plus benannter Grenzfall. | Einzel- oder Partnerarbeit | M2 |
| Sicherung | 10 Min. | Lernende gehen zu den Ergebnissen anderer Gruppen. Sie markieren je eine Stelle, an der die | Gallery-Walk, dann Plenum | |

| | | | | |
|-----------------------|---------|---|----------------------------|--|
| | | Binnenlogik besonders gut sichtbar wird, und formulieren dazu eine offene Nachfrage. Lehrkraft: Moderiert den Walk so, dass es um Nachfragen zu Deutungsschritten geht. Ergebnis: Markierte Stellen + gesammelte Nachfragen. | | |
| Begründet entscheiden | 10 Min. | Jede Gruppe entscheidet sich für eine Frageform, die sie im Unterricht einsetzen würde. Sie begründet in 1–2 Sätzen: Warum macht diese Form Binnenlogik sichtbar – und woran erkennt man, dass es sonst nur Kulturkulisse wäre? Lehrkraft: Sammelt die Ergebnisse und sichert sie als Grundlage für den nächsten Unterrichtsschritt. Ergebnis: Begründete Entscheidung in 1–2 Sätzen mit Beleg. | Gruppenarbeit, dann Plenum | |

Differenzierung: Unterstützung

- Satzstarter für Verstehensfragen („Worum geht es dabei als ...?“, „Wer soll das wozu ...?“, „Welche Orientierung steckt drin?“) sowie ein vereinfachtes Raster (fokussiert auf zwei Perspektiven).

Differenzierung: Erweiterung

- Zusatzauftrag „Grenzfall“: Formuliere eine minimale Veränderung der Frage, die aus guter Binnenerschließung eine reine Kulturbeschreibung machen würde.

M1 – relipuls

Zwei kurze Zusammenfassungen der Webseiten

Methode: Partnerarbeit (Prüffragen & Verantwortung klären)



Beispielhafte Illustration der Unterrichtsmethode. KI-generiert. CC0

Klasse 7 – Hamburger RUfa

Material für den Einstieg (Partnerarbeit)

Zusammenfassung 1: Religionsunterricht & Ethik – Materialien im Web

Diese Seite ist eine große Sammlung mit Unterrichtsmaterialien, Arbeitsblättern und Ideen für den Religionsunterricht. Es gibt viele fertige Module, Aufgaben und Suchfunktionen. Man kann schnell nach Themen oder Jahrgangsstufen suchen. Die Seite zeigt, wie reichhaltig Materialquellen sein können.

Zusammenfassung 2: Elementarpädagogik – Kita

Diese Seite bietet Praxismaterialien für die Arbeit mit Kindern in Krippe, Kita und Hort. Der Schwerpunkt liegt auf Ritualen und gelebter Praxis. Es geht darum, wie Kinder Religion durch Handlungen und Gewohnheiten erleben und nicht nur als Information bekommen.

Auftrag

Lest beide Zusammenfassungen. Formuliert zu jeder Zusammenfassung **drei Verstehensfragen**. Nutzt dabei die folgenden Satzstarter:

- Worum geht es dabei als Praxis?
- Wer soll das wozu tun?
- Welche Orientierung steckt darin?

Notiert die Fragen übersichtlich (z. B. in einer Tabelle).

M2 – relipuls

Schriftstellen und Deutungsauftrag

Methode: Vergleichsimpulse / Perspektivenvergleich



Beispielhafte Illustration der Unterrichtsmethode. KI-generiert. CC0

Klasse 7 – Hamburger RUfa

Material für Perspektivenvergleich und Binnenvertiefung (Gruppen- und Partnerarbeit)

Frageachse für beide Perspektiven

- Worum geht es hier als religiöse Praxis?
- Wer soll das wozu tun?
- Welche Orientierung steckt dahinter?

Perspektive 1: Christentum

Text (Matthäus 6,5–6):

„Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht sein wie die Heuchler, die gerne in den Synagogen und an den Straßenecken stehen und beten, damit sie von den Leuten gesehen werden. [...] Wenn du aber betest, so geh in dein Kämmerlein und schließ die Tür zu und bete zu deinem Vater im Verborgenen; und dein Vater, der in das Verborgene sieht, wird dir's vergelten öffentlich.“

Perspektive 2: Islam

Text (Sure 2:144):

„Wir sehen ja dein Gesicht sich (suchend) zum Himmel wenden. Nun wollen Wir dir ganz gewiss eine Gebetsrichtung zuweisen, mit der du zufrieden bist. So wende dein Gesicht in Richtung der geschützten Gebetsstätte! Und wo immer ihr seid, wendet eure Gesichter in ihrer Richtung! [...]“

Auftrag Teil A (Vergleich – alle bearbeiten)

Wählt für jede der beiden Perspektiven:

1. Eine kurze Deutungshypothese (1 Satz)

2. Einen passenden Beleg aus dem Text

3. Einen Begründungssatz

Tragt alles in die Tabelle ein.

Auftrag Teil B (Binnenvertiefung – eine Perspektive wählen)

Wählt eine der beiden Perspektiven aus.

Erklärt die Praxis aus dieser Tradition heraus (2–3 Sätze).

Benennt dann einen Grenzfall: „Das würde zur bloßen Kulturkulisse, wenn ...“

Hilfe für alle

Satzstarter für den Grenzfall: „Das würde zur bloßen Kulturkulisse, wenn ...“ / „Dann bliebe nur eine äußere Handlung ohne ...“

M3 – relipuls

Unterstützungsraster und Satzstarter

Methoden: Satzstarter und Unterstützungsraster (Differenzierung)



Beispielhafte Illustration der Unterrichtsmethode. KI-generiert. CC0

Klasse 7 – Hamburger RUfa

Unterstützungsmaterial (für Differenzierung)

Satzstarter für Verstehensfragen (Einstieg)

- Worum geht es dabei als Praxis, wenn ...
- Wer soll das wozu tun, damit ...
- Welche Orientierung steckt darin, weil ...
- Wie verändert die Handlung den Alltag der Menschen, die ...
- Was soll durch diese Praxis bei den Beteiligten entstehen?

Vereinfachtes Raster für den Vergleich (Teil A)

| Perspektive | Deutungshypothese (1 Satz) | Beleg aus dem Text (kurzes Zitat) | Begründungssatz |
|-------------|--|---|--|
| Christentum | Beispiel: Das Gebet soll nicht zur Schau dienen. | „... geh in dein Kämmerlein und schließ die Tür zu ...“ | Weil das Gebet hier eine persönliche Beziehung zu Gott schafft und nicht von anderen Menschen abhängt. |
| Islam | | | |

Zusätzliche Hilfe für Teil B (Binnenvertiefung)

- Die Praxis bedeutet aus dieser Sicht ...
- Die Menschen tun das, weil sie dadurch ...
- Das gibt ihnen die Orientierung, dass ...

Zusatzauftrag für Fortgeschrittene (Grenzfall)

Formuliere eine minimale Veränderung der Frage, die aus guter Binnenerschließung eine reine Kulturbeschreibung machen würde.

Beispiel: Statt „Warum betet man im Verborgenen?“ fragt man nur „Wo und wie oft beten Christen?“ – dann bleibt es bei äußerer Beschreibung.